



## Paris ist unzufrieden.

Die erste Ministerzusammenkunft in London wird in der großen Pariser Presse vorläufig noch mit einer gewissen Zurückhaltung beurteilt, jedoch kommt hier und da die Bestätigung zum Ausdruck, daß es zu einem ersten, wenn auch unvollständigen, englischen und französischen Meinungsabkommen kam.

Das „Echo de Paris“ wirft Macdonald vor, dem Youngplan den Todesstoß versetzt zu wollen. Das, was er geistig hätte ebenbürtig ein Weichwässer sein können. Der „Zeit“ Pariser erklärt, es sei noch zu früh, schon jetzt einen Alarmfussel auszusuchen. Die größten Schwierigkeiten würden bei Behandlung der Garantiefrage entstehen, von der sich die französische Regierung nicht abbringen lassen werde.

## Auch England am Rande des Abgrundes.

Das Londoner Regierungsorgan (1), der „Daily Herald“ meldet, daß die letzten Tage auch eine schwere Krise für England waren. Sinter den Kassen hätten die englischen Minister, Bankiers, große Beamte und Finanziers einen heftigen Kampf gegen die Fülle und gegen die großen Schwierigkeiten geführt, um nicht nur England, sondern auch die Welt vor einem Abgrund zu retten. Wenn die Geschichte der letzten Tage geschrieben werde, so würde man mit Entsetzen erfahren, wie nahe England am Rande des Abgrundes gestanden habe. Es sei an einzelnen Stellen ein Vorstößen für England erwogen worden, da ein deutscher Zusammenbruch eine große Anzahl englischer Finanzhäuser ernstlich gefährdet hätte.

Man habe teilweise von einer Koalitionsregierung gesprochen, wogegen aber die Forderungen der Konventionen nach Einführung von Zöllen geäußert hätten.

## Notruf aus Pommern.

Der Pommerische Landbund hat an den Reichsminister des Innern folgendes Telegramm geschickt: „Notrundern wird die Zahlung dringender Betriebsausgaben, beispielsweise der Kraftwerke für Drehschwebe unmöglich, deren schnelle Einbringung unumgänglich ist.“ Eine Zinsabgabe ist die Bedingung und Konditionierung von Getreide und darübereinstimmend Erklärung an die Devisenstellen, wo dort-herüber eingehende Kontenrollen für Landwirtschaft gezeichnet werden soll.“

## Flucht aus den Ferienstätten.

Aus Berlin verlautet: Der Massenrückzug der Ferienreisenden hat nach Berlin einmündet. Aus den Ferienstätten wird gemeldet, daß die Kurorte in Ermangelung von Bargeld und da die erhofften Erleichterungen im Bank- und Sparatlasverwehren anscheinlich nicht, hats aber stopf abteilen. Einzelne Schneebäder haben am Sonntag fast über die Hälfte, teilweise bis 2/3 ihrer Kurante verloren.

Eine schwere Wirtschaftskatastrophe liegt für die deutschen Wälder heran.

Ueber Dresden sind gestern etwa 1800 Erholungsreisende aus der Tschedolowitz nach Deutschland zurückgefahren. Die meisten von ihnen haben bedrömmernde Schilderungen ihrer Behandlung in der Tschedolowitz

wald, als die deutschen Wanderbeweinungen anstrebten. Inzählige hatten nicht einmal das Reisegeld und die deutschen Konsulatsvertreter mußten ihnen die Rückfahrkarten lösen.

## Ein neuer amerikanischer Plan.

Die Berliner Blätter aus Washington melden, verlautet dort, daß Amerika einen Hilfsplan in London unterbreiten werde, der sich von allen politischen Komplikationen fernhalte.

Aus Washington wird gemeldet: Wie offiziell nach einer Konferenz Hoover's mit Mills und Dames bekanntgegeben wird, werden die amerikanischen Vertreter auf der Londoner Konferenz am heutigen Dienstag amerikanische Hilfsvorschlüge zu Gunsten Deutschlands unterbreiten.

## Ein Flottenbaujahres? Weitere Einschränkung des deutschen Wehretats?

Der neue Hooverplan soll heute der Londoner Konferenz vorgelegt werden. Sein Inhalt ist vorläufig streng geheim, daher geben die widerwärtigen Berichte durch die amerikanischen Presse, hinsichtlich des Hoover, einen langfristigen Kredit an Deutschland ab. Außerdem scheint er vorherige deutsch-französische Verhandlungen zu fordern und als Beitrag Deutschlands zu diesem Ziele weitere Herabsetzung der deutschen Wehrgesetze.

## Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Presse gegen die Pressenotverordnung.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, in der die deutschen Redakteure und Verleger vereinigt sind, erklärt:

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse muß verlangen, daß auch in dieser Notzeit des deutschen Volkes die Pressefreiheit unbedingt gewahrt bleibt. Die Freiheit ist das Lebenselement der Presse, unentbehrlich für die Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber Volk und Staat. Die Reichsarbeitsgemeinschaft erklärt, daß die Verantwortung der deutschen Presse als Trägerin wichtiger öffentlicher Interessen heute besonders groß und schwer ist. Sie verzichtet daher aus scharfer jeden Mißbrauch der Pressefreiheit. Sie fann aber in der Notverordnung zur Einführung politischer Ausdrucksformen vom 17. Juni 1933 kein geeignetes Mittel zur Befämpfung politischer Ausdrucksformen der Presse erblicken.

Die Notverordnung verstößt, von technischen Mängeln ganz abgesehen, gegen die elementaren Grundlagen des Lebens und der Arbeit der Presse, besonders dadurch, daß es in das subjektive freie Ermessen der Verleger überlassen ist, in dem Umfang von Zeitungen eine Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu erzwingen und Zeitungen deshalb zu verbieten. Sie behält die Verantwortung in ihrer gesamten Verantwortung für die Mitarbeit und Kritik der verantwortungsbewußten Presse und führt damit schwere Gefahren für die Meinungs- und Willensbildung in der Öffentlichkeit heran. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse erhebt deshalb gegen diese Ver-

ordnungen Protest: Aus dem Reichsgebiet sind Tausende und aber Tausende von Erholungsstätten abgereist. In einzelnen Bädern stehen bis 60 Prozent der Kurwohnungen leer.

Der größere Teil der Londoner Presse rechnet mit der Möglichkeit, daß am heutigen Dienstag die amerikanischen Vertreter der Londoner Ministerkonferenz ein Flottenbaujahr vorschlagen werden. Auf jeden Fall, so sagt der Regierungssprecher, dürfte „Daily Herald“, würde die Gelegenheit dieser Konferenz wahrzunehmen, um den Plan zu erwägen, den Stimmen auf seiner Europäischen Regierung habe zur Kenntnis bringen wollen.

Nach dem Plan sollen Deutschland, Frankreich und Italien bis zur Abrüstungskonferenz alle Kriegsschiffbauten einstellen, um so zunächst einmal die Frage des „Westen-Östlichen-Panzerkriegs“ und die italienisch-französische Flottenfrage zu lösen.

Stimson habe von Mussolini und Grandi die Zusicherung ihrer vollen Unterstützung erhalten. Es sei möglich, daß der Gang der Ereignisse die Deutschen und Franzosen zwingen werde, die Erörterung über die wirtschaftlichen Fragen mit dem Plan des Flottenbaujahres zu verbinden.

## Pressenotverordnung und Volksrecht.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, in der die deutschen Redakteure und Verleger vereinigt sind, erklärt: Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse muß verlangen, daß auch in dieser Notzeit des deutschen Volkes die Pressefreiheit unbedingt gewahrt bleibt. Die Freiheit ist das Lebenselement der Presse, unentbehrlich für die Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber Volk und Staat. Die Reichsarbeitsgemeinschaft erklärt, daß die Verantwortung der deutschen Presse als Trägerin wichtiger öffentlicher Interessen heute besonders groß und schwer ist. Sie verzichtet daher aus scharfer jeden Mißbrauch der Pressefreiheit. Sie fann aber in der Notverordnung zur Einführung politischer Ausdrucksformen vom 17. Juni 1933 kein geeignetes Mittel zur Befämpfung politischer Ausdrucksformen der Presse erblicken.

## Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Presse gegen die Pressenotverordnung.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, in der die deutschen Redakteure und Verleger vereinigt sind, erklärt:

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse muß verlangen, daß auch in dieser Notzeit des deutschen Volkes die Pressefreiheit unbedingt gewahrt bleibt. Die Freiheit ist das Lebenselement der Presse, unentbehrlich für die Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber Volk und Staat. Die Reichsarbeitsgemeinschaft erklärt, daß die Verantwortung der deutschen Presse als Trägerin wichtiger öffentlicher Interessen heute besonders groß und schwer ist. Sie verzichtet daher aus scharfer jeden Mißbrauch der Pressefreiheit. Sie fann aber in der Notverordnung zur Einführung politischer Ausdrucksformen vom 17. Juni 1933 kein geeignetes Mittel zur Befämpfung politischer Ausdrucksformen der Presse erblicken.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse erhebt deshalb gegen diese Ver-

ordnungen Protest: Aus dem Reichsgebiet sind Tausende und aber Tausende von Erholungsstätten abgereist. In einzelnen Bädern stehen bis 60 Prozent der Kurwohnungen leer.

Der größere Teil der Londoner Presse rechnet mit der Möglichkeit, daß am heutigen Dienstag die amerikanischen Vertreter der Londoner Ministerkonferenz ein Flottenbaujahr vorschlagen werden. Auf jeden Fall, so sagt der Regierungssprecher, dürfte „Daily Herald“, würde die Gelegenheit dieser Konferenz wahrzunehmen, um den Plan zu erwägen, den Stimmen auf seiner Europäischen Regierung habe zur Kenntnis bringen wollen.

Nach dem Plan sollen Deutschland, Frankreich und Italien bis zur Abrüstungskonferenz alle Kriegsschiffbauten einstellen, um so zunächst einmal die Frage des „Westen-Östlichen-Panzerkriegs“ und die italienisch-französische Flottenfrage zu lösen.

Stimson habe von Mussolini und Grandi die Zusicherung ihrer vollen Unterstützung erhalten. Es sei möglich, daß der Gang der Ereignisse die Deutschen und Franzosen zwingen werde, die Erörterung über die wirtschaftlichen Fragen mit dem Plan des Flottenbaujahres zu verbinden.

## Zeitungsverbot in Frankfurt a. M.

Die in Frankfurt am Main erscheinende „deutschnationale Tageszeitung „Frankfurter Post“ ist vom Regierungspräsidenten in Wiesbaden auf die Dauer von 14 Tagen verboten worden. Das Verbot beruht auf einem Urteil der ersten Instanz vom 16. Juli 1933, welches mit „Brünnel und das Glas“ überschrieben war. Das Verbot bezieht sich auf alle im gleichen Verlag erscheinenden Kopialblätter.

## Der Empfang in London.

Aus London wird gemeldet: Reichsminister Brüning und Reichsminister Curtius trafen um 17.18 Uhr am Victoria-Bahnhof in London ein. Mit ihnen zusammen kamen auch die französischen Minister sowie der italienische Außenminister. Am Ministerpräsidenten Mac Donald und Außenminister Henderson waren persönliche Entwürfe, um die Minister zu begrüßen, ebenfalls in London anwesenden Finanzjournalisten und Journalisten. Während er sich noch mit diesen im Gespräch befand, kamen auch Dr. Brüning und Dr. Curtius zusammen mit dem deutschen Botschafter herbei. Die Begrüßung zwischen Brüning und Mac Donald war außerordentlich herzlich. Beim Verlassen des Bahnhofs geriet Henderson in ein längeres Gespräch mit Brüning, den er unter dem Arm nahm und leit bis zu dem bereitstehenden Auto begleitete. Außerhalb des Bahnhofs wartete eine große Menschenmenge, die die beiden Staatschefs der vier Mächte sehr lebhaft begrüßte.

## Das deutsch-österreichische Zollabkommen vor dem Haager Gerichtshof.

Der ständige internationale Gerichtshof in Haag ist am Montag in öffentlicher Sitzung zusammengetreten, um sich mit dem deutsch-österreichischen Zollabkommen zu beschäftigen, über dessen Vorbereitung die deutsche und die österreichische Regierung durch Protokoll vom 19. März 1933 übereingekommen sind. Vorsitzender des Gerichtshofs ist der Japaner Matsui.

## Hyänen.

Skizze aus Deutsch-Ostafrika.

Von Kurt Moeborn.

Hyänen sind furchtbar, selbst dem unbewaffneten Menschen gegenüber, und werden nicht nur, wenn sie abtötet, sondern auch aus der Ferne vernichten. Zwei Arten sind über ganz Afrika verbreitet; am häufigsten ist die gewöhnliche, nicht so oft kommt die gefleckte Hyäne vor. Doch auch diese widerlichen Tiere, die selbst der Schwarze als unrein betrachtet, haben eine Lebensweise, die Hyänen sehr einfach scheitlich aus, und da man weiß, daß sie ausgesprochene Mörder sind, ist es auch für sich eine Abneigung gegen diese Geschöpfe vorhanden. Die Hyäne ist als Mittelglied zwischen Hund und Großkatze anzusehen, denn sie haben an Fleisch, Schwanz oder Feder, selbst nach etwas Fortschritt zu haben. Über einen harten Sattel hatten sie ein einmal verstreiftes, aus Klebmasse, die zum Laufen und Töden aufsehend waren, wurden von ihnen angenommen und in Regen gerufen. Eine einzelne Hyäne ist dieses Geschick nicht wert, man erlegt höchstens eine, zu sammeln und lässt sie auf dem Boden nur in Fellen oder Eisen, in die sie sehr leicht gehen. Hyänen sind dumm.

Ich hatte einen Hyänen gefangen. Der Gefangene schmeckte zwar, aber er wehrte sich nicht, als ich ihn mit einem Stein auf den Kopf schlug. Er war sehr stark und konnte sich sehr gut bewegen. Er hatte einen harten Sattel, der aus einem dicken Fellstück bestand, das er zum Laufen und Töden aufsehend waren, wurden von ihnen angenommen und in Regen gerufen. Eine einzelne Hyäne ist dieses Geschick nicht wert, man erlegt höchstens eine, zu sammeln und lässt sie auf dem Boden nur in Fellen oder Eisen, in die sie sehr leicht gehen. Hyänen sind dumm.

Stüdes war wegen der eindringenden mondglänzenden Nacht nicht zu denken. So verließ ich die Suche auf den nächsten Morgen. Früh war ich im Sattel und ritt den Spuren der Hyänen nach, die einen dämmernden Dampf angenommen hatten. Nach fast zwei Stunden fand ich die Hyäne, die von mir beobachtet wurde, auf dem Marabus zerrten. Am halbergebenen Büffel sah ich Hyänenjagd. Nach den Fährten im Boden mußten es zwei dieser gefährlichen Wesen gewesen sein, die den starken Büffel fast bis zur Hälfte vertilgt hatten. Ich war während. Meiner Schadelstrennung schickte ein unglücklicher Kopf einer Streifenhyäne, und um in den Weg eines solchen Schädels zu gelangen, zugleich auch um die Totenränder meiner Beute zu befeuchten, beschloß ich, mich am Abend hier aufzustellen. Das Gesicht der meisten Hyänen ist felsen intakt; in ihrer Fressart zerbeißen sie selbst die härtesten Knochen. Meiner Zeremonie solchen harten Materials splittert natürlich der Zahnschmelz, oft bricht auch ein ganzer Zahn weg. Vom Widerrist des Büffels mußte niemand etwas merken, und Hyänen hatten es beheld. Ich ließ den halben Büffel mit Strauch verbünden und wir unter einem dichten Dornbusch einen Sitz ausbilden, der sich wenig von der Umgebung abhob.

Im Laufe des Spätnachmittags legte ich mich hin. Wenn die Nacht auch noch Tageslicht scheitern und oft erst nach Dunkelwerden aus ihren Schlupfwinkeln und Höhlen kommen, so treibt sie doch der Hunger oder ein stiel Falldwid, das sie schon einmal angenommen, früher hervor. Ich glaubte dabei nicht, daß die zwei Hyänen heute rechtzeitig für mich da bevor das Büffelstück schwand, kommen würden. Und ich habe mich nicht getäuscht. Schon vor dieser Nacht in der Nähe des dufenden Büffels gerabte nicht zu nennen. Ein halbes Dutzend Geter, deren scharfen Scherz (Augen) meine Anwesenheit nicht entging, hatten sich vor mir auf den Boden hin auf einen trockenen Baum außer Sichtweite und warteten auf ein baldiges

Verdammung meinerseits. Mein hüterlicher Anblick war unauffällig und bequem, der widerlichste Betrachter der Büffelreie, die einen ganzen Tag in der Sonne geschmort hatten und der in der wilden Hitze auf sich einen großen Anreiz ausbreiteten, verdeckte mir den schönen Abend und des öfteren nur ich müde, aufzuräumen und davonzulassen. Nur der Wind, einen guten Schmelz des Raubtieres zu erhalten und auch Tierbeobachtungen zu machen, ließ mich bleiben.

Ueber kein anderes Tier sind so viele Märchen verbreitet wie über die Hyäne. Sie soll Friedhöfe schänden, Leiden hervorbringen und verschören und andere entsetzliche und iduherhafte Taten ausführen. Wohl Pressen die Raubtiere Mas aller Art, gebären aber zu den harmlosesten Geschöpfen der Tropen und sind wie die Fische die Zehnigstapigkeit der heißen Zone, haben also einen Delinzenanz. Trotzdem der ganze Körperbau der Hyäne auf ein Raubtier deutet, greift sie weder einzeln, noch in Rudeln an. Vor einem kleinen Zisp flüchteten sie drei und vier. Die Gestalt ihrer Vorderfüße ist ungleich. Am kurzen, dicken Kopf sitzen große Schirmfellen. Das Gesicht ist enorm hart, die Kraft der Zähne wird durch gewaltige Kiefermuskeln erhöht. Auf hohem Rücken mit abfallendem Hinterkopf steht eine krumme Wähne bis zum Hals. An den Vahren treten die Streifen fährbarer hervor als am Körper.

Außer meinem Vogellärm und dem Summen der Insekten herrschte Ruhe um meinen Anblick. Als habe sie es eilig, stieß die Sonne am fernen Horizont scheinbar mit jeder Minute schneller. Die Hyänen sind fähig davonzugreifen, sie haben eingesehen: hier wird die Gestalt ihrer Vorderfüße ungleich. Am kurzen, dicken Kopf sitzen große Schirmfellen. Das Gesicht ist enorm hart, die Kraft der Zähne wird durch gewaltige Kiefermuskeln erhöht. Auf hohem Rücken mit abfallendem Hinterkopf steht eine krumme Wähne bis zum Hals. An den Vahren treten die Streifen fährbarer hervor als am Körper.

lepp. Die niedere Hinterback mit hängen der Rute scheint den Vorderkörper zu scheitern. Nahlgangraum sind sie, das Gesicht ist sehr schwarz, die Vorder (Augen) funfeln aus ihm wie aus einer schieflichen Maske. Ich sah ihrer drei. Fast ohne zu wissen, konnten sie heran kommen, bis unter meinen Füßen auf das Gras. Große Stüde reihen sie vom Kadaver und schlingen sie bei in den unerlässlichen Magen, der ungläubliche Menschen aufnehmen kann. Wäntes Gesicht erhebt sich um besonders auf Wäntes, und widerlich geht ihr häßlichen Leiden anstehes Geseht. Weiter laut über die Felsen, die Wäntes franden sich; sie sahen aufeinander los, hind aber zu arier, um beim Anblick des halben Büffels sich ermitlich zu heißen. Knochen Trachen wieder unter dem Wecht. Wäntes sahen an Fleisch und Fell, das ihnen kommt immer inehrliches Leben und hohes Ansehen. Eine der Tiere stieß sich unter die Wäntes in das Innere des Büffels, die anderen reihen an der Seite. Ich habe genug gesehen von der ersten Nacht der drei Tiere, ich habe die Hyäne, komme bald wieder in einen vorübergehenden Dornbusch, der gleich leicht und rollt zur Erde. Die Hyänen hören sofort auf zu fressen und äugen mit offenem Munde nach meiner Dütte. Hörens konzentriert sich die Gesellschaft rüchtrüms. Halb-schwarz stehen mir zwei, die dritte, die im Augenblick der Hyänen, ist sehr hart. Diese scheint mir die Hyäne zu sein; ihr seltsame ist die Hyäne in die Wäntes, hind an Halsansatz. Die Hyäne flücht sofort um und verwendet. Die beiden anderen rüden inuum aus, verhorben erit nach ungleich zweibündet Wäntes und flüchten, als sie mich bei ihrem verendeten Kadaver haben, sind sie in die Steppe. Ich habe noch eine erlegen können, begehrt aber die Hyäne im Lauf. Das Gesicht der vor mir liegenden Hyäne war nicht vollständig, zwei Zähne fehlten ganz, einer muß abgebrochen. Das Tier war ein alles, nach dem ich mich nicht zu bewegen. Die Hyänen haben es in der folgenden Nacht die auf die Knochen verzehrt.





# Aus der Umgebung.

Der Alltag vor dem Richter

## Vom großen und vom kleinen Klaus.

„Das ist ein ganz Gefährlicher!“ so klangelte der Arbeiter M. aus Corbeha vor Gericht den Zeugen S., den er mißhandelt, beleidigt und bedroht haben soll. Der Bedrohung des Herrn S. waren auch noch die Arbeitslosen S. und H. aus dem gleichen Orte angeklagt. Wenn man aber den kleinen Klaus fr. mit dem robussten Herrn M. verglich, konnte man sich auch nicht bei blühender Phantasie vorstellen, daß jener Herrn M. überhört gefählich werden könnte. Doch M. gab eine Schöpfung des Vorgesandes, das M. keine gläubigen könnte, dem kleinen Klaus eine es auf einen Totschlag mehr oder weniger gar nicht an.

Hier lag wieder einmal einer von jenen nicht seltenen Fällen vor, daß der Inhaber eines Grundstücks, Krüger oder Bäcker, das Begehen seines Grundstücks durch fremde Leute nicht, duhnd will.

Herr Kr. hat eine Wiese gepachtet neben der Wiese eines Landwirts, an der eine Tafel das Verbot des Weizenpflanzens verbietet. Diese Tafel, so glaubte Herr Kr., schütze auch seine eigene Wiese vor dem Betreten fremder Leute. Das war allerdings ein Irrtum. Ueber die Wiese des Herrn Kr. ist nun ein Fußweg getreten worden, der ihm ein festes Aergernis ist. Weil nun eines Tages Herr M. diesen gleichen Weg ging, der wie Herr M. vor Gericht sagte, schon seit 64 und mehr Jahren besteht, und also ein öffentlicher Weg geworden wäre, so forderte Kr. den andern auf, vom Grundstück runter zu gehen. „Was willst du?“ rief M. und verlegte ihm einen Fußpfad in's Gesicht, „weil“, wie nachher M. dem Gericht erklärte, „du mit der Sache behörig bist.“ Das bestritt Kr. aufs Bestimmteste.

Reisiger Alfred Berner hat die kleinen vorzüglich und zum Teil fast stark, in der Zeit verbrachten Stunden eines über Eitel und Thelau nach Hohenlohe und Algen zurück.

### Fahrlässiger Geflügelbesitzer.

Aleinwohnern. Frühmorgens treiben einzelne Einwohner für Federvieh in unserem Ort auf die Straße, wo sie besonders dem Kraft- und Radfahrer vor außerordentlichen Gefahren des Verkehrs können. Das freie Umlaufen des Viehs ist strafbar, und es ist auch darüber aufmerksam gemacht, daß der Besizer für jeden Schaden haftbar ist, der durch sein Geflügel auf der Landstraße etwa hervorgerufen wird.

### Landwirtschaftliche Auktion.

Gisbort. Durch die Vermittlungsfirma Wilhelm Schloß in Halle ist das frühere Gerichtsgehöft verkauft worden. Die Auktion fand am Freitag, den 21. Juli 1931, im Verkaufsaal in Halle am Vormittag 11 Uhr auf dem Gutsgelände statt.

### Musikalische „Ederverbände“.

Bad Dürrenberg. Am Sonnabendabend fand im „Kaffeehaus Dorette“ das angelegentlichste Konzertprogramm statt. Es sang die Operette und Konzertsängerin Edith Schmidt, und es spielte die Violonistin Clara Gutthaus und der Cellist Richard Schmidt. Das Konzertprogramm bot klassische, romantische und moderne Musik. Die Sängerin konnte bei dem in der höheren Tonlage und durch eine vollendete Aussprache gefassten Clara Gutthaus erwiebslich besonders in der Wiedergabe der C-Moll-Sonate von Grieg als Künstlerin ersten Ranges. Richard Schmidt wirkte seinen Instrument mit vorzüglicher Beachtung ab. Die Edith Schmidt, die drei Solisten, die sich zu Zugaben entschließen mußten, in vollem Maße feinfühlig Weise. Besonders erleben wir bei noch besonderem Reiz dieses musikalische Ereignis bald wieder!

### Betonbrücke und — Winde.

Bad Dürrenberg. Die von der Salinen-Direktion in dantenswert durdgreifender Weise betonierte sogenannte „Schwäbe Brücke“ am Saalweg konnte nach Fertigstellung dem Verkehr übergeben werden. Wir erinnern uns früherer Anregung, die jetzige Arbeit der Ein- und Auslieferung der durch Durchbohrung am Amtsbereich-Garten auszuführen, da diese in recht mangelhaftem Zustande sich befindet und auch verkehrsmäßig erhebliche Mängel aufweist!

### Achtung: Kindersekt!

Bad Dürrenberg. In den Parkanlagen wird am Mittwoch, den 22. Juli, ein Kindersekt stattfinden. Dieses Fest wird seit Jahren einen der Höhepunkte des sommerlichen Badelbens. Es beginnt um 3 Uhr mit einem Umlauf der Kinder durch den Park. Abends nach 8 Uhr findet ein Fackelzug und schließlich ein Feuerwerk am Schlußtermin statt.

### Hochbetrieb im Badeort.

Bad Dürrenberg. Da der letzte Sonntag der Erntedankfesten prächtig weiter verlief, waren alle Verwaltungen in unserer Stadt und Umgebung überaus gut besucht. In unserem Badeort herrschte in des Wortes wahrstem Sinne „Hochbetrieb“. Verkehr aller Art, die „Elektrische“, die Reichsbahn, Kraftwagen, Motorräder und schließlich auch die Fußgänger, nicht zu verachtende einfache Fußgänger.

### „Händel“jüchtige Musiker.

Schwend. In der Sonntagsnacht entsand gegen 2 Uhr in der Nähe des Büchsenplatzes zwischen zwei Musikern ein andächtig. Beide befanden sich auf dem Heimweg nach Gehlis und Wahren. Die freitragenden Jünger der Kunst hatten sich blühende Verletzungen beibringt, so daß sie beide ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

### „Madonna“ in Horburg.

Schwend. Der hiesige Heimatverein unternahm am letzten Sonntag eine Wanderung nach Horburg, um dort die restaurierte Kirche mit ihrer neuerfindlichen „Madonna“ zu besichtigen. Der Ortsgeistliche Herr Dr. Krause führte den Verein und erklärte die näheren Umstände, die zur Auffindung jenes wahrhaftigen in Raumburg von einem unbekannten Meister geschaffen und nach Horburg gebracht (Wandentwurf) geführt haben.

### Auf dem Schienenstrang . . .

Schwend. In der Sonntagsnacht herrschte der Führer der von Leipzig kommenden letzten Aufgehobungsmaschine in der Altschreiberstraße des Schienenstranges etwas Verdrücktes auf den Gleisen. Bevor der Wagen hielt, war das Verdrücktes schon bereits gelassen worden. Man sieht sich, daß der Mann G. von hier die Gleise mit seinem Badierkoffer verwechselt hatte. Der Unvorsichtige war nur leicht verletzt, ist aber wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zur Anzeige gebracht worden.

### Steinmauer und Schalenfund.

Schwend. Wie wir vor kurzem gemeldet wurde bei der Grabungslage in der Seifenstraße eine starke Steinmauer freigelegt, deren Zweck man nicht feststellen konnte. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß es eine alte Schenke war. — Bei dem auch von uns gemeldeten Schalenfund in Wehlshausen hat die Grabungslage der Schalen, die ungefähr 1000 v. Chr. vord. endet. Die meisten Tonwaren jener Zeit waren zwar durch eingestürzte Sandmauer zerstört, doch wurden auch halbverfallene Schalen ohne Standhaft für den gewöhnlichen Gebrauch hergestellt. Die Größe der Schalen war falsch angegeben, sie betrug nur 8 und 12, statt 18 und 22 Zentimeter.

### Kantorsäcker werden verpackt.

Bad Lautsch. Laut Vertrag mit der Stadtgemeinde hat der hiesige Gemeindefriedhof wieder das Veräußerungsrecht über die Kantorsäcker. Diese werden morgen, Mittwoch, den 22. Juli, abends 8 Uhr im Rathsaal verpackt. Die Verpackung soll mangellos in Paris erfolgen, damit möglichst viele Landungsräume davon haben. Die Nachtzeit währt wie gewöhnlich 6 Jahre.

### Sommerfest der Kriegerverein.

Schwend. Der hiesige Kriegerverein bezieht am Sonntag sein Sommerfest im „Schützenhaus“. In einem Umlauf schlössen sich nachmittags 11 Uhr an, Konzert und Auktionsverkauf aller Art. Bei schönem Wetter nahm die Veranstaltung einen günstigen Verlauf, und ein Ball im „Schützenhaus“ beschloß das wohlgeleitete Fest.

### Wilder Streik während der Ernte.

Wiesfeld. Weiteren morgen drach auf dem hiesigen Mittergut, ein plötzlicher wilder Landarbeiterstreik aus. Die Landwirte wurden zum Schutze der Arbeitsmänner und zur Verhinderung von etwaigen Zusammenstößen zusammengezogen. Bis jetzt ist Ruhe gehalten worden.

### Obstverpackung.

Eberried. Das Hartobst der hiesigen Gemeinde wurde am vergangenen Sonnabend für eine Nutzungsumme von 450 M. verpackt.

### Billige Gurken.

Dörkewitz. Unser Ort hat zur Zeit im Vergleich der Gegend, die Gurken der Ernte nicht so reich ist, sind die Preise außerordentlich niedrig. So sah man nur etwa 90 Pfennig pro Schod.

### Neuer Kassenrentant.

Höfchen. Vor vielen Jahren wurde hier eine Spar- und Darlehnskasse gegründet. 25 Jahre lang leitete die Kasse fleißig und umsichtig der Lehrer Böhme, so daß sie sich bald zu einer der bedeutendsten im Kreis entwickelte. Am 1. August wird nun Herr Böhme als Kassenrentant aus gesundheitlichen Gründen die umfangreichen Geschäfte der Kasse niederlegen müssen, und es wird der Aufsichtsrat unter seinen Vorstehenden, Gustav Fröhlich, nächste Woche unter den Wählergruppen bestehender Rentantkandidaten einen neuen Rentanten wählen müssen.

### Obstverpackung.

Schwend. Sonntagmorgen fand hier die Obstverpackung statt. Der hiesige Obstverpacker und Pflanzengärtner ergab eine Gesamtsumme von etwa 445 M. Der Erlös des Ankaufs in der Seifensstraße betrug ganze 50 Pfennig. Die 47 Pflanzendämme sind aber auch danach.

### Leichter Autounfall.

Schwend. Ein Auto fuhr Sonntag nachmittag durch die Bergbreite nach der Alten Straße und send dort die Straße gepflastert. Beim Umlinden geriet das Auto mit den Hinterrädern in den Straßengraben und wurde erst durch einen zweiten Wagen wieder herausgeholt werden.

# Die „C“

Die „C“ ist ein... (Text is partially cut off)

## „Madonna“ in Horburg.

Schwend. Der hiesige Heimatverein unternahm am letzten Sonntag eine Wanderung nach Horburg, um dort die restaurierte Kirche mit ihrer neuerfindlichen „Madonna“ zu besichtigen. Der Ortsgeistliche Herr Dr. Krause führte den Verein und erklärte die näheren Umstände, die zur Auffindung jenes wahrhaftigen in Raumburg von einem unbekannten Meister geschaffen und nach Horburg gebracht (Wandentwurf) geführt haben.

## Auf dem Schienenstrang . . .

Schwend. In der Sonntagsnacht herrschte der Führer der von Leipzig kommenden letzten Aufgehobungsmaschine in der Altschreiberstraße des Schienenstranges etwas Verdrücktes auf den Gleisen. Bevor der Wagen hielt, war das Verdrücktes schon bereits gelassen worden. Man sieht sich, daß der Mann G. von hier die Gleise mit seinem Badierkoffer verwechselt hatte. Der Unvorsichtige war nur leicht verletzt, ist aber wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zur Anzeige gebracht worden.

## Steinmauer und Schalenfund.

Schwend. Wie wir vor kurzem gemeldet wurde bei der Grabungslage in der Seifensstraße eine starke Steinmauer freigelegt, deren Zweck man nicht feststellen konnte. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß es eine alte Schenke war. — Bei dem auch von uns gemeldeten Schalenfund in Wehlshausen hat die Grabungslage der Schalen, die ungefähr 1000 v. Chr. vord. endet. Die meisten Tonwaren jener Zeit waren zwar durch eingestürzte Sandmauer zerstört, doch wurden auch halbverfallene Schalen ohne Standhaft für den gewöhnlichen Gebrauch hergestellt. Die Größe der Schalen war falsch angegeben, sie betrug nur 8 und 12, statt 18 und 22 Zentimeter.

## Nachbarstadt Halle.

### Dekonomierat Haake 70 Jahre.

Seit feiert der Generalsekretär A. Dekonomierat Paul Haake seinen hiesigen Geburtstag. Herr Dekonomierat und Oberlandwirtschaftsrat Haake hat bald vier Jahrzehnte am maßgebender Stelle unserer provinziellistischen Landwirtschaft gestanden. Er hat die Entwicklung von landwirtschaftlichen Zentralverein bis zur heutigen Landwirtschaftskammer miterlebt und an ihr mitgearbeitet. Zu einem großen Teil dankt die mitteldeutsche Landwirtschaft das Fortschreiten ihrer Kammervertretung seinem Wirken.

Dekonomierat Haake trat 1894 beim landwirtschaftlichen Zentralverein ein. Zwei Jahre später wurde er stellvertretender, 1904 Generalsekretär der Kammer. Gleichzeitige übte er das Amt des Vorstehers der Kreisbauabteilung und später der Abteilung für Vereins- und Saatwesen aus. Nach 33jähriger Tätigkeit trat er im Jahre 1927 nach arbeitsreichen und verdienstvollem Wirken in den Ruhestand. Allein 28 Jahre lang hatte er das Amt des Generalsekretärs inne.

In weitlichen Kreisen der provinziellistischen Landwirtschaft ist der Jubilar sehr anerkannt. Ihm ist nicht nur die Genügsamkeit, erarbeitet haben, werden sich gerade an diesem Geburtstage seiner auch erinnern.

### Die Häuser vom Gertrandenriedhof noch nicht gefast.

Am Freitag mittag wurde, wie bereits kurz gemeldet, eine Kassenbox des Magistrats für vor dem Gertrandenriedhof überlassen und ihr die Auktionsfrist mit 1900 Mark festgelegt. Die Häuser sind bisher e r e h n i s t o s verlassen. Der zur Zeit benutzte Kraftwagen war vor einigen Tagen in Mannheim gestohlen worden.

### Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Dienstag, den 21. Juli 8 Uhr abends, Versammlung im „Kaffeehaus“. Um zahlreiches Besuch wird gebeten.

Schwend. V. D. J. Unterortsgruppe. Dienstag, den 21. Juli 6 bis 8 Uhr. Heimabend. Erscheinen ist Pflicht.

Nationaler Arbeiter- und Arbeiterinnenverein. Dienstag, den 21. Juli, abends 8 Uhr Monatsversammlung. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

Von den Kassenrentanten. Donnerstag, den 22. Juli, um 10 Uhr. Bester Ausflug nach Schöpsau und Colbienen. Abmarsch 9 Uhr ab Krankenhaus. Abfahrts 10 Uhr ab Halle Campions mitbringen. Reges Betätigung ist sehr erwünscht. Gatte sind herzlich willkommen.

Eigentlich. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Hälterstraße 6. Mediationelle Zeitung und verantwortlich für den Textteil Ludwig Hebe; verantwortlich für den Anzeigenenteil Gerhard Schmidt, beide in Merseburg.





Aus der Heimat Die „Entführung“ im Kraftwagen.

Eltern. Große Aufregung in der ganzen Umgegend... Die Entführung im Kraftwagen.

Durch Mißschlag Invalide.

Klostermannsdorf. Vor mehreren Wochen wurde in der... Durch Mißschlag Invalide.

75 jähriges Bestehen des Schützenvereins.

Attelberode. Am 19. und 20. d. M. feierte unter... 75 jähriges Bestehen des Schützenvereins.

Tommerbövizin. Ein heilerer Roman.

Copyright 1930 by Prometheus-Verlag (23. Fortsetzung). Ein Art Tierbändigerleben, so schien es... Tommerbövizin.

landlich nach einem Koch auf den Verein... Tommerbövizin.

Der Dommisscher Mädchenmord.

Dommissch. Das Schurkenstück... Der Dommisscher Mädchenmord.

Stuhlbeine und Kanonenschläge.

Gemeinschaften gegen Nationalsozialisten. Stuhlbeine und Kanonenschläge.

Ein Karpfen sucht Anschluss.

Kronach. In einem Teiche der Umgegend... Ein Karpfen sucht Anschluss.

Reit- und Jagdtournee.

Arnsberg. Delitzsch. Begünstigt vom... Reit- und Jagdtournee.

Uffungen (59 Ringe); Preis 2 erhielt... Uffungen (59 Ringe); Preis 2 erhielt...

Keine Zustimmung.

vereinten Marxisten die ihre letzte... Keine Zustimmung.

Nach der Abstimmung drückte es... Keine Zustimmung.

Rein sprach und den Reitsport als den... Rein sprach und den Reitsport als den...

Rein sprach und den Reitsport als den... Rein sprach und den Reitsport als den...

Pringen: 1. Rahlb.-Kochmann R.-B. Zwodach... Pringen: 1. Rahlb.-Kochmann R.-B. Zwodach...

Kartoffelverfeuerung.

Kalle (Salle). Auf der Frühverfeuerung... Kartoffelverfeuerung.

Die Dresdener Sparkasse wertet... Die Dresdener Sparkasse wertet...

Dresden. Vom Vorstand der Sparkasse... Die Dresdener Sparkasse wertet...

Dieskau. (Eindreher) verurteilt bez... Dieskau. (Eindreher) verurteilt bez...

Festern. (Ein Ueberfall) wurde in... Festern. (Ein Ueberfall) wurde in...

der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr... Festern. (Ein Ueberfall) wurde in...

Agnerhof (Sr. Calbe). (Verkehrss... Agnerhof (Sr. Calbe). (Verkehrss...

auto in dem drei Damen aus Prag... Agnerhof (Sr. Calbe). (Verkehrss...

Zur Gesichtsbraunung

aber auch zur Gesichtsbraunung... Zur Gesichtsbraunung

Da sah er ihr erbläutes Gesichtchen... Zur Gesichtsbraunung





# Turnen . Sport . Spiel

## Motorportklub Lichteritz fordert Revanche.

Der Motorportklub Lichteritz forderte nach dem am Sonntag verlorenen Spiel den 1. Hall. Motorrad-Fußball auf einen Revanche-Fußball, der durch seine letzten Siege gegen andere Mitteldeutsche und Berliner Mannschaften zur zweiten Besetzung Deutschlands aufgerückt ist, nahm diese Herausforderung an. Beide Mannschaften melden zu diesem Spiele ihre zur Zeit besten Mannschaften: Halle: Berghmann; Walbrodt; Steinfelder; Köpfer; Tielemann; Lichteritz: A. Schieb; Wegemann; Binder; Schay; Dr. Schieb. Das Spiel findet am 2. August in Lichteritz bei Weissenfels statt.

### Ergebnisse vom Sonntag:

**Gesellschaftssportprüfung für Mädchen über 300 Kubikzentimeter:** Förster (Lichteritz); Seifemann, B. (Weissenfels); Gierberg; Bräuning; Seifemann, A. (Krumpha); Hoffmann (Eldersdorf); Schlichte (Neumarkt); Kogler.

**Für Mädchen unter 300 Kubikzentimeter:** Bogler (Körschdorf); Schieb (Lichteritz); Bonack (Körschdorf); Schay (Lichteritz); Lubwig; Winter (Lübbendorf); Rathen (Zeuthenfeld) Wärfcher (Weissenfels).

### Siefahrt.

Für meistgefahrte Kilometer: Motorportklub Naumburg (eine Platte); für prozentual Meistbeteiligung: Motorportklub Eibitz (ein Fokal); für Meistbeteiligung im Klub: Motorportklub Körschdorf (eine Platte).

## Leichtathletik Vierstädte-Kampf.

Wie wir schon meldeten, findet am kommenden Sonntag der Städtekampf Halle-Weipsh-Wagdeburg-Jena-Weimar statt. Ursprünglich hatte man nur den Kampf Halle-Weipsh vorgesehn. Da aber die Städte Wagdeburg und Jena an dieser Großveranstaltung reges Interesse zeigten, hat man sie mit dazu eingeladen. Die Hallenser werden hauptsächlich der Verlegung dieses Kampfes nach der Saalefahrt Rechnung tragen und mit Waffenspruch aufwarten, noch dazu am Sonntag keine anderweitige Veranstaltung stattfinden. Wir sind heute in der Lage, die ähnerst starke

### Wagdeburger Vertretung

zu veröffentlichen. Die Aufstellung lautet: 100 m: Zeeger (Stift. 96), 200 m: Weiler (Stift. 96), 400 m: Zimmermann (S. G. Germ.), 800 m: Vinge (Krid. Stift.), 1500 m: Wäbde (Stift. 96), 5000 m: Gausmann (Stift. 96), 110 m: Seeger (S. G. Germ.). Weipsh: Scheibe (S. V. Mannsberger), Hoffmann; Büning (Stift. 96). Stadthofstr.: Rautenschläger (S. f. V. Jahn), Knechtsteden; Schöber (S. S. V. Jahn), Dischwerfen; Scheibe (S. S. V. Jahn), Sperrverwerfen; Zeeger (S. G. Germ.), 4 mal 100 m: Zeeger (S. V. Stift. 96), Weiler (Krid. Stift.), Weiler (Stift. 96), Seeger (S. V. Stift. 96), 1500 m: Staffell: 800 m: Zimmermann (S. G. Germ.), 400 m: Vinge (Krid. Stift.), 200 m: Weiler (St. 96), 100 m: Zeeger (S. V. 96). Der Leichtathletik-Städtekampf ist zugleich der Auftakt der Jubiläumsvorstellungen des Saalekanals.

## GrL. Heublein löst Weltretford.

Gesellschaftlich leichtathletischen Klubkampf in Dortmund wartete GrL. Heublein (Garmen) mit einer neuen Neuzugang. Es gelang der Weltretford, ihren erst kürzlich mit 13.105 Meter aufgestellten Weltretford im Qualifikation zu überbieten. Sie schaffte diesmal 13.16 Meter.

## Deutsche Schwimm-Meisterschaften

Melbergebnis übertrifft die Erwartungen.

Ein unerwartet gutes Melbergebnis wurde für die am 1. und 2. August in Königsberg stattfindenden Deutschen Schwimmmeisterschaften erzielt. Es wurden von 60 Vereinen über 100 Einzel- und mehr als 40 Staffelmeldungen abgegeben. Die genaue Zahl läßt sich erst nach der Brieflichen Befragung der telegraphischen Meldungen ermitteln. Von den Teilnehmerlisten fehlen nur die beruflich unakademischen Ernst Kämpfers im 100-Meter-Rückenschwimmen, seine Gattin Reni Erbens-Kämpfers in der 100-Meter-Kraulmeisterschaft der Damen und Fr. Jordan (Münberg) im Damenfunfschwimmen.

## Deutscher Schwimmerfest über England.

Der am Wochenende in Hamburg-Wilhelmsburg und Schwanen im Küstung genommen 2. Länderkampf im Schwimmen zwischen Deutschland und England begann recht verheißungsvoll. Die äußeren Umstände waren am ersten Tage sehr denkbar ungünstig, denn es regnete während der Veranstaltung in Hamburg-Wilhelmsburg fast ununterbrochen, porzill hagelte überfall das Treffen alle Erwartungen. Die Liebergeburt der Deutschen ist noch größer als als man es erwartet hatte. Sie gewannen das Wasserballspiel mit 9:2 (5:1) und die Staffeln in 9:4,4 und 9:5,2 der Empfänger.

Vor 1500 Zuschauern wurde in Lübeck der zweite Teil des zweiten Schwimm-Länderkampfes zwischen Deutschland und England ausgetragen, der wieder aus einem Wasserballspiel und einer 4 mal 200-Meter-Kraulstaffel bestand. Wie nach dem geschickten des Vortages kam auch zu erwarten war, gewannen die Deutschen auch diese beiden Wettbewerbe. Die deutsche Mannschaft gewann das Wasserballspiel mit 4:0 Punkten. Das Wasserballspiel der weiblichen Mannschaft erbrachte einen leichten Sieg mit 7:2 (2:0) Toren.

## Handballkampf Deutschland-Oesterreich.

Der sechste Handball-Länderkampf zwischen Deutschland und Oesterreich ist nunmehr nach langwierigen Verhandlungen für den 4. Oktober nach Wien festgesetzt worden. Als Hauptplat des Kampfes ist das neue Wiener Stadion in Aussicht genommen. Weiterhin wurden ein Handball-Städtekampf Wien - München für den 18. September nach München und ein Wasserballspiel Wien - Süddeutsches Land für den 20. September nach Frankfurt a. M. abgeschlossen.

## Deutscher Triumph auf dem Nürburgring.

Caracciola (Mercedes-Benz) gewinnt den „Großen Preis“.

Zu einem glänzenden Erfolge für die deutsche Automobilindustrie im allgemeinen, für die Firma Mercedes-Benz und ihren Meisterfahrer Rudolf Caracciola, im besonderen erfolgte die GroÙe Preis von Deutschland. Vom Start bis ins Ziel über die ganzen 500 Kilometer fuhren mehrere Europameister Caracciola den gewaltigen Wagemut des Nürburgring in eindrucksvollem Maße ab. Wie ist bekannt bei einem Rennen die Elite der europäischen Rennfahrer zu beschließen bekommen. Der „König“ hatte einen Besuch aufzunehmen, wie vielleicht vordem nur am Eröffnungstage im Jahre 1927. Es waren weit über 100 000 Zuschauer gekommen, darunter auch viele aus dem benachbarten Ausland.

waren weit über 100 000 Zuschauer gekommen, darunter auch viele aus dem benachbarten Ausland. Die Rennen eines unerschrockenen Mannes wurden, eines Rennens, das wirklich ein Kampf bis aufs Messer war. Obwohl der Regen erst eine Stunde vor Schluss des Rennens aufhörte, erreichte Rudolf Caracciola auf der 228 Kilometer langen Nordstrecke des Nürburgring, die von den kleinen Wagen bis 1100 cem 15mal, von allen kleineren 2mal zu durchfahren war, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 108,8 Kilometer.

### Ergebnisse:

GroÙer Preis von Deutschland, Klasse bis 1100 cem, 18. Ab. = 410,80 Kilometer: 1. Tudyler (Engl.-England) (Milen) 4:23:56,3 (93,4 Stundenkilometer); 2. Graf C. Arco-Innhuber (Amlincar) 4:32:18 (90,5 Stundenkilometer); 3. Sarron (Amlincar) 4:34:52,5 (89,7 Stundenkilometer); 4. Graf 1100 cem, 18. Ab. = 401,820 Kilometer: 1. Rudolf C. Arco (Mercedes-Benz) 4:28:10 (108,3 Stundenkilometer) beste Zeit des Tages, Gefährlicher des GroÙen Preises, 2. Louis Citron (Bugatti) 4:30:28 (107,2 Stundenkilometer); 3. Achille Varzi (Bugatti) 4:42:10 (106,6 Stundenkilometer).

## Helen Modillon neuer Weltretford.

Bei den amerikanischen Frauen-Schwimmmeisterschaften in Renoort konnte die junge Amerikanerin Helen Modillon eine weitere Weltgeschwindigkeit auf sich bringen. Sie bewältigte die 1000-Yards-Kraulstrecke in 19:23,8 und verbesserte mit dieser Leistung den bisherigen auf 19:39,4 stehenden Weltretford von FrL. Norcross ganz erheblich.

## Turnverein Granschtz Meister im Faustball.

Ohne jegliches Auscheidungs spiel konnten sich die in hervorragender Form befindlichen Granschtzler gestern in Landshut die erste Stelle in der Tabelle sichern. Keine man auch viel Hoffnungen auf den N. B. gesetzt, so wurden sie leider enttäuscht, da jene reichlich unter ihrer sonstigen Form litten. Somit hat Weipsh auch in diesem Jahr keine U. S. in mehr, eine Mannschaft in die Kreismeisterei-Klasse zu bekommen.

Im ersten Spiel landeten sich N. B. und Granschtz gegenüber. N. B. war gut aufgestellt und schlug den Weipsh mit 4:0. N. B. zu großen Hoffnungen berechtigte. Das zweite Spiel Turn. Bgg. gegen Landshut lief erwartungsgemäß 4:25 für die Vereinten aus. Die nächste Paarung brachte das Haupttreffen

### N. B. - Granschtz.

In diesem Spiel zeigte sich Granschtz ganz anders als im ersten Spiel und gewann sicher mit 4:0:3. Das vierte Spiel Turn. Bgg. gegen Granschtz war für die Weipsherger Mannschaft anschlagen, da durch einen Sieg der Turn. Bgg. diese mit N. B., N. B. und Granschtz mit 6 Minuspunkten punktgleich gestanden hätte. Aber lieber waren auch die Vereinten ein glatter Verfolger und wurden von Granschtz hoch mit 4:0:2 geschlagen. Im Aufschluß hieran schlug N. B. die Landshuter mit 4:3:3 und auch Granschtz landete einen hohen Sieg mit 4:6:3 Vingen über Landshut.

Die zweite Klasse hatte wenig Spiele ausgetragen, da P. B., Turn. Bgg. und Neurissen nicht antraten. Im ersten Spiel siegte der N. B. gegen 1855 4:30 (2:1), während das Hauptspiel N. B. - 1855 2:47 (0:2) für Granschtz landete mit 4:3:3 und auch Granschtz landete einen hohen Sieg mit 4:6:3 Vingen über Landshut.

### Handball II.

Frielen Frankleben 1. schlägt TuSpv. Nöffen 5:4 (3:4).

Einen knappen Sieg konnte die Frielen-er gegen die sehr guten Weipsh erlangen. Trotzdem die Weipsher ein Hauptstück in der ersten Hälfte auf Grund ihres Zusammenstehens eine kleine Selbstüberlegenheit herausarbeitete, langte es nicht zum Schluß. Die Einheimischen setzten erst in der 2. Hälfte

Dampf auf und so gelang gerade noch der Endsiege.

Mit dem Anspiel der Gäste wird sofort für einen kurzen Moment das Tor der Frielen belagert. Die Ausbeute des Hosten Spielers waren auch schöne platziert genormene Tore. Machtlos wurde der Frielenformann diese Bälle passieren lassen. Hätte einer der 5 Frielenformänner einen soch platzierten Wurf wie es Nöffen Mittelretford zeigte, so wäre das Spiel schon in der 1. Hälfte für Frielen gewonnen gewesen. Nachdem Frankreich ein 2:0 erzielte hatte, erzielte die Gäste zwei weitere Erfolge. Jetzt dachte man schon an einen Sieg der Nöffen. Aber schon vor Halbzeit erfolgte die Wendung. Die Einheimischen kämpften jetzt schon mehr und spielten auf Sieg, der Erfolg blieb nicht aus. 4:3 Tore wurde gemacht. In der 2. Hälfte wollte keiner Mannschaft etwas glücken, bis Frielen's Sturm sich erfolgreich durchsetzte und den Ausgleich erzielte. Jetzt tauchte auch Nöffen wieder auf und verlor mit aller Macht den Sieg herauszuspielen, aber der Frielenformann ist nicht zu überwinden, dagegen beschlehen die Frielenformänner einen flotten Angriff mit dem Siegestreffer.

Frielen 2. - Nöffen 1a 6:3 (2:3). Ein großer Erfolg der Frielenmannschaft; Zug gegen Nöffen 2:15 (1:3).

### III. 1. - III. 1. 7:5 (4:3).

Einen recht flotten Kampf lieferten sich beide Mannschaften am Sonntagabend auf dem Gaierhof. Gleich nach Anwurf legten die N. B. ein labelfabliches Tempo vor und ließen sich schon in der ersten Minute in Führung und konnten später durch Zirkelhurf sogar auf 2:0 erhöhen. Sicherung kamen die Nöphen erst richtig in Geltung und konnten zum Schluß den verdienten Sieger stellen. Nöphen (1855) pfliff einwandfrei.

### III. 2. - Nöffen-Weina 2. 1:7 (0:4).

Wie schon vorausgesetzt, konnte Nöffen einen einwandfreien Sieg erringen. Die Schillermannschaften trennten sich nach hartem Kampf 4:2 (2:1) für Nöffen.

## Schrittmacher Krüger in Lebensgefahr.

Der Zustand des am Montag bei den Köhler Radrennen schwer gekürzten Schrittmachers Werner Krüger hat sich im Laufe des Sonntags derart verschlechtert, daß man das Schlimmste befürchten muß. Nach einer Auskunft des Chefarztes des Köhler Bürger-Hospitals kann nur noch eine halbtägige Wendung zum Besseren Rettung bringen.

Dans griff nach der Armliebe des Stuhles, ihm schwindelte.  
„Ich könnte jöhren, lieber Herr von Merwin, ich würde mich nicht scheuen, aber was erwerben ist, freut dich sehr. Sie geben mir 8000 Mark. Ich setze den Preis auf 6000 das andere können Sie mir zahlen wann Sie wollen.“

Dans warnte auf der Hand, die ihm schwindelte.  
„Der Antizität ist...“

„Was wollen Sie denn?“ lachte der Alte.  
„Wir machen ja nur ein Geschäft. Wenn ich den Waldhof los bin, bin ich eine Seele los.“

Dans lachte nach seiner Breitschaft.  
„Rein, nicht! So kann es nicht gehen. Die Preußen nicht! Erst müssen Sie das Ding erledigt haben, müssen sich erst klar werden, was Sie damit anfangen können. Wenn Sie erledigt sind, können Sie vielleicht mit Holz einen Baum und verlasten etwas verdienen. Und den zwei für Barock können kaufen.“

„Da haben Sie schon etwas zu essen.“  
Der Diener trat lautlos ein und schlug den Vorhang zum Nebenzimmer zurück.

Der Alte stand auf.  
„Nehmen Sie heute abend um acht Uhr zum Nachmittags, dann gehen mit mir. Ich habe ich Strohstunde. Auf Wiedersehen, nicht weichen!“

Dans war auf der Straße. Die Sonne schien. Menschen gingen an ihm vorbei und lachten nach ihm zurück. Er ging und hatte einen Gang in den Augen, einen flummen Blick auf den Hals.

Der Kronleuchter flammte. Das Zimmer war dunkel mit seinen schwarzen Tapeten und Möbeln und Silber. Lautlos servierte der Diener.  
„Ich bedauere Sie! Papa hat schreckliche Gefühle erzählt von dem Waldhof... Denken Sie sich ein Haus mit sprunghaften Glanzstücken im Herze.“

Der Kronleuchter flammte. Das Zimmer war dunkel mit seinen schwarzen Tapeten und Möbeln und Silber. Lautlos servierte der Diener.  
„Ich bedauere Sie! Papa hat schreckliche Gefühle erzählt von dem Waldhof... Denken Sie sich ein Haus mit sprunghaften Glanzstücken im Herze, und da wollen Sie wohnen?“

## Die Jungen.

Roman von A. b. Sagenhofen.

(6. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.  
„Gehen Sie jetzt zurück in Ihr Hotel, das hier ist kein Platz für einen Unterhändler in Hamburg! Auf Wiedersehen, also!“

Dann war der Sanitätsrat Berdenen fort. Dans war wech und wohl ihm Herz. Er hatte das Gefühl der freilichen Verlassenheit sich nicht mehr. Unter den hunderttausend Menschen dieser Stadt war einer, der seine Not kannte, der helfen wollte. Er ging in sein Hotel, nahm ein einfaches Nachtquartier und schlief schwer und traumlos.

Einhalb zwei Uhr nachmittags. Dans hielt die tropischen Zehen im Siebelshaus hinan.  
„Sanitätsrat Berdenen?“

„Mitte!“ sagte der Diener und rief eine Klingel an.  
Der alte Herr erhob sich aus einem Sessel. „Mein Junger Freund, wo gehen Sie ab?“ Das ist recht. Gehen Sie sich, Herr von Merwin. So... jetzt werden wir vernünftig miteinander reden. Also... ich habe heute morgen verheißentlich antelephoniert bei Sie. Bekannten wegen einer Expedition für Sie. Es ist leider nicht damit. Waschen Sie kein zu verzweifeltes Geschäft... es ist sehr schwer, ich habe Ihnen ja gesagt, ich kann nichts verdienen, aber eben, als ich meine Mittagsruhe halten wollte, ist mir ein guter Gedanke gekommen. Sie haben mir doch gesagt, daß es Ihr Traum ist, ein riesigen Boden zu haben und eine kleine Hütte?“

„Ja.“ Dans reichte die Handflächen aneinander vor Ermutigung und Angst.  
„Na... der Traum könnte sich erfüllen. Sören Sie mir zu! Vor zwei Jahren starb ein Vater von mir, ein alter Herr, und vermachte mir ein altes Handstückchen im Speisatz. Kennen Sie den Speisatz?“

„Rein.“







# Tempo! Tempo! Tempo!

Der Andrang in den letzten Tagen hatte mein Möbellager gewaltig geräumt. Im Eiletempo habe ich dafür gesorgt, daß auch Sie die benötigten Möbel nach wie vor zu günstigsten Preisen erhalten. Eingetroffen ist soeben wieder

## 1 Eisenbahnwagen Möbel

insbesondere

**eichene Schlafzimmer — Küchen  
Speisezimmer — Herrenzimmer**

in gediegender, modernster Ausstattung. Bekannt günstigste Zahlungsbedingungen

Besichtigen Sie bitte meine Möbelausstattungen

Emil

# Schütze

Inhaber: Alexander Gieseler  
Merseburg Bahnhofstraße 17  
Die Großfirma für hohe Leistungen

## Zodesfälle

Lügen  
Wilhelmine verw. Sack, 77 J.

Räpitz  
Emma verw. Ränker, 71 Jahre.

Halle  
Martin Gütcher, 58 Jahre, Beer-

22. Juli, 14.30 Uhr, Südrriedhof

Südrriedhof  
Gustav Dietrich, 67 Jahre, Beer-

22. Juli, 14.30 Uhr, Südrriedhof

Südrriedhof  
Dito Kunth, 58 Jahre, Beer-

22. Juli, 14.30 Uhr, Südrriedhof

Südrriedhof  
Dito Schulze, 46 Jahre, Berta

Bernicke, 54 Jahre, Hilda

Soppe

## Bekanntmachung.

**Verz. Volksschiff.**

Die Stimmlisten der Gemeinde Leuna liegen vom Freitag, den 24. Juli 1931 bis Montag, den 3. August 1931 einschließlich im Verwaltungsgebäude der Gemeinde Leuna, Zimmer 13, an den

Wochentagen von 9-13 Uhr und an den Sonntagen von 9-12 Uhr zur Einsicht. Einprüche gegen die Stimmlisten sind nur innerhalb der oben angegebenen Auslegungsfrist zulässig.

Die Stimmlokale werden noch bekannt gegeben.

Leuna, den 20. Juli 1931.

Der Gemeindevorsteher,

A. W. Mödersheim.

## Zwangsvollstreckung.

Am 13. August 1931, 9.30 Uhr, wird ein Gerichtsvollzieher, Zimmer Nr. 32, zwan-

gsvollstreckt, die auf den Namen des Mannes Gustav Wolf in Rüssen eingetragenen Grundstücke: a) Rüssen, Band 3, Blatt Nr. 37, 38, 39 und 40 des Besondereigentumsverzeichnisses und b) Rüssen, Band 3, Blatt Nr. 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77 des Besondereigentumsverzeichnisses.

Umtsgericht in Merseburg.

## Zwangsvollstreckung.

Am 27. August 1931, 9.30 Uhr, werden ein Gerichtsvollzieher, Zimmer Nr. 32, zwan-

gsvollstreckt, die auf den Namen des Mannes Gustav Wolf in Rüssen eingetragenen Grundstücke: a) Rüssen, Band 3, Blatt Nr. 37, 38, 39 und 40 des Besondereigentumsverzeichnisses und b) Rüssen, Band 3, Blatt Nr. 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77 des Besondereigentumsverzeichnisses.

Umtsgericht in Merseburg.

## Sag was Du willst, Fürch Kleinarzeigen!

## Wer übernimmt Rückfracht

Bitterfeld - Halle - Merseburg?

Größerer Lastkraftwagen für Transport von Umzugsgut gesucht. Auf- und Abfahrten wird befragt. Offerten mit genauen Preisangaben möglichst umgehend erbeten unter C 1744 an die Expedition dieses Blattes.



Damit unsere leitenden Herren während der Urlaubszeit über die wirtschaftlichen Vorgänge in unserer Stadt im Bilde bleiben, wollen wir doch gleich dafür sorgen, daß immer ein Exemplar des „Merseburger Tageblatt“ pünktlich am jeweiligen Urlaubsort zugestellt wird.

## Moderne Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel aller Art, äußerst preiswert u. gut bei

## August Reddigan,

Modell- und Möbeltischlerei, Möbelhandlung, Gothardstraße 25, Ruf 2796

Zimmer können jederzeit besichtigt werden. Auf Wunsch werden gekaufte Möbel bei mir gelagert.

Gartenschirme  
Liegestühle  
Hängematten  
Tennisschläger

**10% Rabatt**

**Sporthaus Käther**  
Merseburg

## Braunlage (Harz)

Kinderheim „Schleswig-Holstein“  
Mäßige Preise. Prospekte.

## Moorbad Klosterlausnitz

Eigenes anerkannt heilkräftiges Moor-  
Medizin. Bäder  
Besuchtester Kurort Ostthuringen.  
Herrliche Nadelwälder, Schwimmbad,  
Tennisplätze.  
Auskunft u. Prospekte durch d. Kurverw.

## Seifenwoche

von heute bis Montag dieses  
Extra-Angebot

Schmierseife . . . . . 3 Pfd. nur 16.-  
Schmierseife, gelb gek. 3 Pfd. nur 25.-  
Schmierseife, w. gek. 3 Pfd. nur 30.-  
Kernseife, hellgelb . . . . . 100-g-Niegel nur 10.-  
Kernseife, hellgelb . . . . . 750-g-Niegel nur 40.-  
Kernseife, hellgelb . . . . . 100-g-Niegel nur 50.-  
Seifenpulver mit Seifenstück . . . . . 3 Pfd. nur 20.-  
Nachmalts die bekannte Toilettenseife in Kiste, 7 Pfänder, Kölnischw., oder Fichtennadel

● 2 große Stücke nur 25.-  
Krafftöl . . . . . 3 Pfd. nur 5.-  
Belgenfärb. . . . . 3 Pfd. nur 40.-  
Polierwachs . . . . . 3 Pfd. nur 40.-  
Schweröl . . . . . 3 Pfd. nur 18.-

## Niedermeier G. m. b. H.

Merseburg Kößgen

Man versuchen Sie einmal

# Trocken-Opekta

das ist Opekta in Pulverform. Auch Trocken-Opekta hat sich überaus schnell die Gunst der Hausfrauen erworben; denn es ist das beste Trocken-Gelierzpulver, das es gibt und schon in kleiner

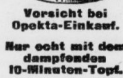
## Packung zu 25 Pfg.,

hinreichend für 2 Pfd. Marmelade, einhältlich. Die Anwendung ist überaus einfach, und wir bringen hier ein einheitliches

### Rezept für alle Früchte:

a) Marmelade: 1 Pfd. Früchte, gut zerdrücken, aufs Feuer setzen und den Inhalt einer Packung zu 25 Pfg. in die Fruchtmasse streuen. Die Früchte unter Rühren zum Kochen bringen und etwa 1 Minute durchkochen lassen, Jetzt 1 Pfd. Zucker hinzu, 4-5 Minuten brausend durchkochen. Bei Stachelbeeren und Johannisbeeren nimmt man sogar 1 1/2 Pfd. Früchte und 1 1/2 Pfd. Zucker und eine Packung zu 25 Pfg., sonst genau wie oben.

b) Gelees: 1/2 Pfd. (= 1/2 Liter) Fruchtsaft und 1/2 Pfd. Zucker, sonst genau wie oben.



Vorsicht bei Opekta-Einkauf.  
Merseburger  
10-Minuten-Topf.

Genaueste Gebrauchsanweisung ist jeder Packung aufgedruckt. Doppelte Portionen kocht man 6-7 Minuten, vierfache Portionen 10 Minuten.

Zur Aufklärung: Trotz unserer vielfachen dringlichen Hinweise werden von manchen Hausfrauen immer noch unsere Kochvorschriften durch willkürliche oder unbewusste Änderung der Mengen an Frucht, Zucker und Opekta, oder durch Befügen von Wasser falsch angewandt, was unbedingt zu Fehlkochungen führen muß. Machen Sie jetzt mal mit Trocken-Opekta den kleinsten Versuch zu 25 Pfg., beachten Sie genau das Rezept, das jeder Packung aufgedruckt ist, und wir übernehmen alsdann für unbedingtes Gelingen

### volle Garantie.

Opekta flüssig, wie bisher, jedoch in verstärkter Qualität: Normalköche RM. — 95, Doppelfläsche RM. 1.70.

In allen Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften zu haben.

**Koche mit Opekta, aber koche richtig!**

Opekta-Gesellschaft m. B. M., Köln-Nippes

Paul Naumann  
Möbeltransport,  
Specht- und  
Kohlenhandlung  
Merseburg,  
Hirtentage 11,  
Tel. 3102.

Morgen Mittwoch  
Schlachtfest  
H. Adrian, Burg-  
straße 22, Tel. 2898.

Maffives  
Zweifamilien-  
haus  
m. Scheune, Stalla, u.  
Ackerbetriebe 5000 — Mk.  
Anzahlung zu verk.  
Offert. unt. C 1747 an  
die Exp. d. Bl.

Gebrauchtes, führer-  
scheinfreies  
Motorrad  
kauft geg. bar. Off.  
unter C 1746 an die  
Exp. d. Bl.

Immer im Bilde sein,  
über alles was in der Welt vorgeht! Wer den  
Tag mit dem Studium des Tageblattes beginnt,  
ist für die Arbeit geistig gerüstet. Das Tageblatt  
hält Sie immer auf dem Laufenden. Es um-  
faßt alle Wissensgebiete und bringt auch Ihnen  
nützliche Anregungen, Lesen und empfehlen  
Sie bitte das Merseburger Tageblatt weiter.

## Rundfunkprogramm

Leipzig  
Mittwoch, 22. Juli.  
Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 299 Mr.

- 6.30 Uhr: Funfgymnastik.
- 10.00 Uhr: Frühkonzert.
- 10.05 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 10.05 Uhr: Wetter, Verkehr und Tagesprogramm.
- 0.10 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau.
- 11.00 Uhr: Werbenachrichten.
- 12.00 Uhr: Wetter.
- 12.05 Uhr: Schallplatten.
- 12.55 Uhr: Neuerer Zeitgeschehen.
- 13.30 Uhr: Schallplatten.
- 14.00 Uhr: Schallplatten.
- 15.00 Uhr: Kinderstimme.
- 15.30 Uhr: Wetter und Börse.
- 15.45 Uhr: Frauenstunde.
- 16.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
- 17.00 Uhr: Pädagogischer Funf.
- 17.30 Uhr: Henry Burcell, ein Klavier der englischen Musik.
- 18.00 Uhr: Verträge historische Gaststätten.
- 18.30 Uhr: Der Brief im deutschen Geistesleben.
- 18.55 Uhr: Wetter.
- 19.00 Uhr: Stunde des Beamten.
- 19.30 Uhr: Rechtsfragen des Tages.
- Anschl.: Wetter.
- 20.00 Uhr: Edward Künneke.
- 22.00 Uhr: Nachrichten.
- Donach Tanzmusik.

Suche Stellung als  
Chauffeur  
führerschein Klasse 1  
u. 3 b. Sollte Kl. 2  
gewünscht werden,  
wird Prüfung noch  
abgelegt. Stelle evtl.  
Kaufmann. Angebote  
unter C 2489 an die  
Exp. d. Bl.

Gehr. guttähnliche  
Nähmaschine  
zu kaufen gek. Off.  
unter C 2489 an die  
Exp. d. Bl.

Modernes, weißes  
Kinderwagen  
zu verkaufen.  
Hoffmann,  
Leuna Sattlerstr. 54.

Ladenstisch  
großes Ladenregal  
und Nationalkaffe  
spottbillig zu verk.  
Dasptg 12.

Suche Stellung als  
Hausdiener  
in Hotel, auch mit  
Kaufmann, oder in  
Gartenbau, wo  
schönerer Zimmer-  
und Gartenarbeit  
mit verdienen kann.  
Gute Lohn, vorh.  
Angeb. unt. C 3010  
an die Exp. d. Bl.

Jüngeres, ehrliches,  
freemütiges  
Mädchen  
v. 9. für Geschäftshaus  
handl. gef., etwas  
Nähkenntnisse erw.  
Merseburg,  
H. Ritterstr. 14, pt  
Suche sof. ein ordnl.  
Mädchen  
in d. Handbierstätt,  
es muß metz. können.  
Herrn. Wobe,  
Tilkestr.

Ein ordnl.  
Dienstmädchen  
in Landbierstätt 3  
1. August gesucht.  
Herrn. Wobe,  
Tilkestr.

Junger  
Bäckergeselle  
sucht Stellung. Ist  
Firm. vorz. E. C.  
Konditorei bewand.  
an aut., saub. Arbeit,  
gewohnt, steht nicht  
auf hohen Sch. Off.  
unt. C 4459 an die  
Exp. d. Bl.

Bäckerei-Kondit.  
mit Grundstück zu  
kaufen gesucht bei  
unter Anzahl. Off.  
Bühnenstraße 21,  
Naumburg a. S.

Sichere  
Kapitalanlage!  
Suche  
10 000 Mark  
unter 5000 Markver.  
Sponsion des Verlei-  
hners zu gut. Zins-  
fuß 6-8%. Off. unt.  
C 6839 an die Exp.  
d. Bl.

Wetter  
Franz, Rennen  
holen ihre Verläufe  
zurück durch mein  
System „Rechtzeitig“  
H. W. W. W.  
Geis. Wendenstr. 11  
Nr. 15, Tel. 3119.

Zweierzügler lediger  
Melker  
sucht Dauerstellung.  
Berner, Sucht 1931.  
Mädchen Stellung  
in Landbierstätt od.  
Hausstätt. Zuliefer-  
erbeten an  
H. W. W. W.,  
Hüttenstr.

Anhänd. Mädchen,  
14 Jahre, suchst sof.  
oder zum 1. August  
Stellung als  
Hausmädchen  
in Fabrik- oder Ge-  
schäftsbausatz.  
Erna Burghardt,  
Schmiedestr. 24  
bei Gieseler.

Suche zum 1. oder  
15. August Zeit als  
Stubenmädchen  
obd. Haus- und  
Küchenarbeiten; er-  
fahren in  
Nähen, Waschen und  
Bewerben.  
Erna Dams,  
Burgstraße 24 bei  
Döllner, Haus 16.

Bernhardiner  
2 Jahre alt,  
Kennenmerkmale,  
abzugeben.  
Herrn. Wobe,  
Tilkestr. 14,  
Merseburg.

Suche zum 1. oder  
15. August Zeit als  
Stubenmädchen  
obd. Haus- und  
Küchenarbeiten; er-  
fahren in  
Nähen, Waschen und  
Bewerben.  
Erna Dams,  
Burgstraße 24 bei  
Döllner, Haus 16.

Bernhardiner  
2 Jahre alt,  
Kennenmerkmale,  
abzugeben.  
Herrn. Wobe,  
Tilkestr. 14,  
Merseburg.

Suche zum 1. oder  
15. August Zeit als  
Stubenmädchen  
obd. Haus- und  
Küchenarbeiten; er-  
fahren in  
Nähen, Waschen und  
Bewerben.  
Erna Dams,  
Burgstraße 24 bei  
Döllner, Haus 16.

Bernhardiner  
2 Jahre alt,  
Kennenmerkmale,  
abzugeben.  
Herrn. Wobe,  
Tilkestr. 14,  
Merseburg.

Suche zum 1. oder  
15. August Zeit als  
Stubenmädchen  
obd. Haus- und  
Küchenarbeiten; er-  
fahren in  
Nähen, Waschen und  
Bewerben.  
Erna Dams,  
Burgstraße 24 bei  
Döllner, Haus 16.

Bernhardiner  
2 Jahre alt,  
Kennenmerkmale,  
abzugeben.  
Herrn. Wobe,  
Tilkestr. 14,  
Merseburg.

Suche zum 1. oder  
15. August Zeit als  
Stubenmädchen  
obd. Haus- und  
Küchenarbeiten; er-  
fahren in  
Nähen, Waschen und  
Bewerben.  
Erna Dams,  
Burgstraße 24 bei  
Döllner, Haus 16.

Bernhardiner  
2 Jahre alt,  
Kennenmerkmale,  
abzugeben.  
Herrn. Wobe,  
Tilkestr. 14,  
Merseburg.

Suche zum 1. oder  
15. August Zeit als  
Stubenmädchen  
obd. Haus- und  
Küchenarbeiten; er-  
fahren in  
Nähen, Waschen und  
Bewerben.  
Erna Dams,  
Burgstraße 24 bei  
Döllner, Haus 16.

Bernhardiner  
2 Jahre alt,  
Kennenmerkmale,  
abzugeben.  
Herrn. Wobe,  
Tilkestr. 14,  
Merseburg.

Suche zum 1. oder  
15. August Zeit als  
Stubenmädchen  
obd. Haus- und  
Küchenarbeiten; er-  
fahren in  
Nähen, Waschen und  
Bewerben.  
Erna Dams,  
Burgstraße 24 bei  
Döllner, Haus 16.